

Vorlage Nr. I/264/2008
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Zwischenbericht zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

A Problem

Der Magistrat hat sich im September 2006 für eine Teilnahme am audit berufundfamilie® entschieden, um den Status quo der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Beteiligten zu ermitteln, zu ergänzen und transparent zu machen. Die im Auditierungsverfahren vorgeschriebene Zielvereinbarung für den Magistrat – Kernverwaltung einschließlich der Wirtschafts- und Eigenbetriebe – wurde in zwei Auditierungsworkshops im März 2007 erarbeitet und am 11.04.2007 vom Magistrat beschlossen. Die Zielvereinbarung wurde mit weiteren Unterlagen einer Kommission der berufundfamilie gGmbH zur Erlangung des Grundzertifikates vorgelegt.

Am 14. Mai 2007 wurde dem Magistrat das Grundzertifikat mit einer Gültigkeit von drei Jahren von der berufundfamilie gGmbH verliehen.

Das Zertifikat kann innerhalb seiner Gültigkeit entzogen werden, sofern die in der Zielvereinbarung festgelegten Ziele und Maßnahmen nicht bzw. nicht ausreichend umgesetzt werden. Zur Überprüfung des Standes der Umsetzung und demnach des Erhalts des Grundzertifikates ist der berufundfamilie gGmbH einmal jährlich bis zum 13. Mai ein entsprechender Bericht mit Nachweisen vorzulegen.

Der Magistrat wird entgegen der vorgegebenen jährlichen Berichterstattung halbjährlich über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung informiert.

B Lösung

Der Magistrat nimmt zur Kenntnis, dass die Umsetzung folgender Maßnahmen aus der Zielvereinbarung zum audit berufundfamilie® seit Juli 2007 begonnen bzw. vollständig durchgeführt werden konnte:

- **Pilotprojekt „Arbeitsort mobil gestalten“ – Dienstvereinbarung Telearbeit im Rahmen audit berufundfamilie®**

Nach der Zielvereinbarung für den Magistrat einschließlich der Wirtschafts- und Eigenbetriebe war in mindestens zwei unterschiedlichen Bereichen ein Pilot-/ Lernprojekt zum mobilen Arbeitsort zu initiieren. Die Ergebnisse waren abzugleichen und zusammenzufassen, um dann die Übertragbarkeit auf andere Bereiche sicherzustellen.

Das Personalamt und der Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien hatten sich mit je einer Mitarbeiterin für das Projekt zur Verfügung gestellt. Aus dem Sozialamt nahmen zwei Kolleginnen teil. Das Projekt wurde am 15.11.2007 gestartet.

Nach den für dieses Projekt erarbeiteten Anwendungshinweisen war regelmäßig ein Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Beschäftigten und deren Vorgesetzten unter Beteiligung der Mitbestimmungsgremien, des Personalamtes und der Projektleitung des audit berufundfamilie® zum Abgleich von Ergebnissen durchzuführen.

Bei einem positiven Ergebnis des Pilotprojektes war nach der Zielvereinbarung der Abschluss einer Dienstvereinbarung vorgesehen, die die Rahmenbedingungen zum mobilen Arbeiten definiert.

Aufgrund der im Pilotprojekt gemachten Erfahrungen wurde im Mai 2008 mit der Erarbeitung des Entwurfs einer Dienstvereinbarung *Telearbeit im Rahmen audit berufundfamilie®* begonnen. Vom Magistrat wurde diese Dienstvereinbarung am 10.09.2008 beschlossen und trat mit der Unterzeichnung am 17.09.2008 in Kraft.

Vier Beschäftigte machen derzeit von der Möglichkeit des Arbeitens von zu Hause Gebrauch. Für zwei Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeiter läuft das Antragsverfahren. Beratungsgespräche wurden mit einer Mitarbeiterin und zwei Mitarbeitern geführt.

Grund für die Teilnahme an Telearbeit war bisher die Betreuung von minderjährigen Kindern. In den Beratungsgesprächen kam nunmehr auch die Betreuung zu pflegender Angehöriger und speziell die Pflege der Ehefrau/des Ehemannes als Begründung für das Arbeiten von zu Hause zum Tragen.

Mit der Dienstvereinbarung wurde ein weiterer Meilenstein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beim Magistrat erreicht.

- **Ferienbetreuung anbieten**

Eine im August/September 2007 durchgeführte Umfrage bei allen Beschäftigten mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren ergab grundsätzlich einen Bedarf für rund 70 Kinder, der sich auf die Oster-, Sommer- und Herbstferien verteilt.

Im laufenden Kalenderjahr wurde den Beschäftigten ein entsprechendes Angebot unterbreitet und durchgeführt.

10.03. bis 14.03.2008 (Osterferien)	Teilnahme: 50 Kinder
28.07. bis 08.08.2008 (Sommerferien)	Teilnahme: 80 Kinder
13.10. bis 17.10.2008 (Herbstferien)	Teilnahme: 87 Kinder

Zusätzlich wurde in der zweiten Herbstferienwoche 2008 (20.10. bis 24.10.2008) eine Sonderaktion „Schwimmen lernen – Training für Schwimmbadabzeichen“ angeboten.

Mit viel Spaß und ohne Druck konnten 41 Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren unter professioneller Anleitung das Schwimmen lernen oder für das Bronze-, Silber- und Goldabzeichen trainieren. Von den 34 Kindern, die die gesamte Woche über im BAD 3 dabei waren, konnten 28 Kinder für sich einen Erfolg vom Seepferdchen bis zum Goldabzeichen verbuchen.

Die Termine für eine Ferienbetreuung für das Kalenderjahr 2009 wurden bereits wie folgt festgelegt:

- 30.03. bis 03.04.2009 (Osterferien)
- 20.07. bis 05.08.2009 (Sommerferien)
- 05.10. bis 09.10.2009 (Herbstferien)

Es ist geplant, in der zweiten Herbstferienwoche (12.10. bis 16.10.2009) wieder das

Sonderprogramm „Schwimmen“ anzubieten. Ferner wird geprüft, ob eine vergleichbare Aktion bereits in der 15. Kalenderwoche 2009 (06. bis 09.04.) stattfinden kann. Hierzu bedarf es weiterer Gespräche mit der Bädergesellschaft Bremerhaven mbH.

- **Kooperation mit anderen Unternehmen und Institutionen**

- In den Osterferien hat an zwei Tagen eine Kooperation mit der Ortspolizeibehörde Bremerhaven stattgefunden und in den Sommer- und Herbstferien waren Kinder der Ortspolizeibehörde (1), von bremenports (2) und vom Klinikum Bremerhaven (5) dabei.

- Kindernacht = Elternzeit

Am 29.11.2008 führt der Magistrat in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut, der Ortspolizeibehörde Bremerhaven und mit bremenports eine Veranstaltung für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren unter dem Motto „Kindernacht = Elternzeit“ im Historischen Museum/ Morgenstern Museum durch. Vom Magistrat werden 26 Kinder teilnehmen. 25 Kinder von Beschäftigten des Alfred-Wegener-Instituts haben sich angemeldet. Von der Ortspolizeibehörde werden 18 Kinder und von bremenports 8 Kinder diese Veranstaltung besuchen.

- **Verbesserung der Gesundheitsförderung**

Neben der Organisation von Kursen *Ganzheitliches Sehtraining unter augenoptischer Anleitung* oder der *Raucherentwöhnung* wurden in 2008 gesundheitsfördernde Maßnahmen wie die *Massage am Arbeitsplatz*, *Bewegungspausen* oder auch *Betriebsport* in verschiedenen Sparten angeboten. In der Regel wurden diese Aktionen vom Gesamtpersonalrat initiiert und sollen in 2009 fortgeführt werden.

Des Weiteren wurde vom Gesamtpersonalrat eine Anfrage nach Vergünstigungen durch ggf. Gruppenabonnements bei allen ortsansässigen Fitness-Studios vorgenommen. Das Ergebnis wurde im Intranet veröffentlicht.

Geplant ist außerdem unter Federführung des Gesamtpersonalrates und des Personalamtes, Abteilung Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, soziale Angelegenheiten des Personals die Durchführung eines Gesundheitstages am 07.04.2009 in den Räumen der Volkshochschule Bremerhaven. Die Organisation unter Beteiligung der Magistratskanzlei, der Arbeitssicherheit, der Volkshochschule, des Gesundheitsamtes, des Betriebsärztlichen Dienstes, der AOK Bremen/Bremerhaven sowie der Unfallkasse läuft.

- **Thematisierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen der Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten**

Die Auszubildenden für den Beruf des Verwaltungsfachangestellten, Ausbildungsjahrgang 2007, wurden im Februar 2008 im Rahmen der berufsbegleitenden Unterweisung mit der Thematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vertraut gemacht. Im November 2008 erhielt dieses Ausbildungsjahr weitergehende Informationen zum Thema während ihres Berufsschulunterrichts.

Die Auszubildenden, die zum 01.08.2008 eingestellt wurden, werden im Januar/Februar 2009 die erste Einweisung zu audit berufundfamilie® erhalten.

Der Ausbildungsjahrgang 2005 konnte im April 2008 zur Thematik informiert werden. Auch wenn bereits zu diesem Zeitpunkt feststand, dass nicht alle Auszubildenden dieses Jahrganges übernommen werden, wurde mit ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besprochen, um durch diesen Personenkreis ggf. auch die Thematik der familienfreundlichen Personalpolitik in andere Unternehmen und Institutionen zu transportieren.

Eine Übertragbarkeit auch auf andere Ausbildungsberufe ist noch zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen.

- **Teilzeitausbildung**

Durch die Änderung des Berufsbildungsgesetzes im Jahre 2005 besteht die Möglichkeit, eine Ausbildung bezogen auf den praktischen Teil, auch in Teilzeit durchzuführen. Hierzu bedarf es der Betreuung von minderjährigen Kindern oder der Pflege von Angehörigen.

Zurzeit werden von der Magistratskanzlei Informationen bei der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und sonstigen Institutionen über das Verfahren und mögliche Erfahrungswerte zum Thema Teilzeitausbildung gesammelt.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist zu klären, inwieweit der Magistrat ggf. im Rahmen eines Pilotprojektes einen oder auch mehrere Ausbildungsplätze für eine Teilzeitausbildung zur Verfügung stellen oder ggf. im Rahmen einer der nächsten Stellenausschreibungen für Ausbildungsplätze auf die Möglichkeit der Teilzeitausbildung hinweisen möchte.

- **Fortbildungsveranstaltungen und Seminare zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Nach der Zielvereinbarung besteht die Maßnahme, das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Fortbildungen aufzunehmen.

Im Jahr **2007** wurden folgende Veranstaltungen angeboten und durchgeführt:

05./06.03.2007 „Ich steige wieder ein! Kurs für Mitarbeiter/innen in Elternzeit“

10.10.2007 „Pflegebedürftige Angehörige – was nun?“

23./24.10.2007 „Partnerschaft, Beruf und Familie in Einklang bringen und trotzdem die innere Balance bewahren“

20./21.11.2007 „Mütter und Väter – gute Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter?!“

21. und 28.11. sowie

05. und 12.12.2007 „Qualifizierung während der Elternzeit – Auffrischkurs in Word/Excel/Outlook/Internet“

2008 wurden weitere sieben Fortbildungsveranstaltungen angeboten von denen jedoch nur sechs durchgeführt werden konnten:

21.02.2008 „Beruf und Partnerschaft erfolgreich managen“

22.04.2008 „Ich steige wieder ein! Ein Kurs für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Elternzeit“

Diese Veranstaltung musste aufgrund der wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

04.03.2008 „Mütter und Väter – gute Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter?!“
18.03.2008 „Mütter und Väter – gute Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter?!“
27./28.05.2008 „Mütter und Väter – gute Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter?!“
03./04.11.2008 „Mütter und Väter – gute Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter?!“

Hierbei handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung für Amts-/Betriebsleitungen und deren Stellvertretungen. Über 50 Führungskräfte haben dieses Seminar bereits besucht.

19.06.2008 „Pflegebedürftige Angehörige – was nun?“

Dem Magistrat wurden in dieser Veranstaltung vier Plätze von bremenports zur Verfügung gestellt. Ein magistratsinternes Seminar zum Thema wurde durchgeführt am

25.09.2008 „Pflegebedürftige Angehörige – was nun?“

Der Bedarf an Fortbildungen zur Thematik pflege-/hilfsbedürftige Angehörige ist derart groß, dass auch im nächsten Jahr diese und hierauf aufbauende Veranstaltungen vom Personalamt angeboten werden sollten. Die Kosten wurden in 2008 aus Mitteln audit berufundfamilie® übernommen. Es ist geplant, dieses Verfahren auch in kommenden Haushaltsjahren beizubehalten.

- **„Pflegefrühstück“/„Pflegestammtisch“**

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen und der vorliegenden weiteren Bedarfe an Fortbildungsveranstaltungen für Beschäftigte mit zu pflegenden Angehörigen ist nunmehr geplant, für Beschäftigte mit pflege-/hilfsbedürftigen Angehörigen auch einen sogenannten „Pflegestammtisch“ als interne Selbsthilfegruppe zu initiieren. Als Auftaktveranstaltung sollte ein „Pflegefrühstück“ angeboten werden, aus dem sich ggf. schon der beabsichtigte „Pflegestammtisch“ entwickeln könnte.

- **Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte**

In den Jahren 2007 und 2008 fanden mehrere Veranstaltungen zum Thema „Mütter und Väter – gute Mitarbeiter/innen!?“ statt. Inhalt dieser Veranstaltung war, Handlungsmuster und Ideen für eine effiziente und befriedigende Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu entwickeln.

Es ist beabsichtigt, für Führungskräfte weitere Seminare, Fortbildungsveranstaltungen u. a. zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den folgenden Jahren in das interne Fortbildungsprogramm aufzunehmen.

- **Perspektivwechsel**

Nach der Zielvereinbarung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist beabsichtigt, Führungskräften und Vorgesetzten die Teilnahme an einer Hospitation in einer Pflegeeinrichtung im Rahmen eines sogenannten Perspektivwechsels anzubieten.

Ein entsprechendes Konzept wird von der Magistratskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Personalamt, Abteilung Personalentwicklung, erarbeitet.

Erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Hiernach soll das Angebot sich nicht nur auf Pflegeeinrichtungen erstrecken, sondern alle Einrichtungen einbezogen werden, wo Menschen gepflegt oder Kinder betreut werden und auch Einrichtungen für Menschen mit Behinderung könnten einbezogen werden.

Aufgrund anderer, vorrangiger Projekte wird mit einem Konzept erst im Frühjahr 2009 zu rechnen sein.

- **Ergänzung des Leitbildes um das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“**

Die Ergänzung des Leitbildes steht im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ergebnisdaten aus der Beschäftigtenbefragung zum Thema *Unternehmenskultur und Mitarbeiterengagement* und soll unter fachlicher Begleitung voraussichtlich im Frühjahr 2009 erfolgen (siehe Magistratsprotokoll vom 04.06.2008, Nr. 486).

- **Mitarbeitergespräche**

Die Dienstvereinbarung über die Einführung von *Mitarbeiter/innen-Gesprächen in der Stadtverwaltung Bremerhaven* läuft zum 31.12.2008 aus. Es ist beabsichtigt, den Entwurf einer Dienstvereinbarung zum *Führen von Mitarbeitergesprächen* bis zum Frühjahr nächsten Jahres zu erarbeiten und hierbei auch das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie einfließen zu lassen.

Das Auftaktgespräch zur Erarbeitung der Dienstvereinbarung findet am 16.12.2008 statt.

- **Kontakthalteprogramm für Beschäftigte in familiärer Auszeit (Abwesende)**

Um die Beschäftigten in Elternzeit oder Beurlaubung aus familiären Gründen auch weiterhin z. B. über neue Dienstvereinbarungen, wie aktuell die neue Dienstvereinbarung Telearbeit oder organisatorische Veränderungen, ggf. neue Arbeitszeitmodelle zu informieren, werden den Abwesenden regelmäßig z. B. die Mitteilungen für die Verwaltung und die Mitarbeiterzeitung (Online-Magazin – Wir über uns) auf dem Postwege bzw. per E-Mail übersandt. Auch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen steht den Abwesenden offen. Die entsprechenden Programme werden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt.

Bereits im Jahr 2007 konnte dem Personenkreis der Abwesenden auch der Zugang zum Intranet von zu Hause ermöglicht werden. Durch den Zugriff auf das Intranet wird der größtmögliche Informationsfluss und damit auch während der Inanspruchnahme von Elternzeit oder Beurlaubung aus familiären Gründen die Anbindung der Beschäftigten an den Betrieb gewährleistet.

Rund die Hälfte der aus familiären Gründen Abwesenden nehmen diese Möglichkeit in Anspruch. Hierdurch erhalten sie auch problemlos Kenntnis zum Beispiel über interne Stellenausschreibungen. Für Beschäftigte ohne Intranetzugang wird regelmäßig in allen Anschreiben beim Versand der oben genannten Informationen ein entsprechender Hinweis auf die Möglichkeit der telefonischen Abfrage aktueller Stellenausschreibung aufgenommen.

- **Einladungen der Beschäftigten in familiärer Auszeit (Abwesende) zu Informationsveranstaltungen, Personal- und Frauenversammlungen u. a.**

Es war geplant, ab 2008 Informationsveranstaltungen zum *audit berufundfamilie®* einzuführen, zu denen auch der Personenkreis der Beschäftigten in familiärer Auszeit eingeladen werden sollte. Leider konnte diese Maßnahme aufgrund anderer Projekte noch nicht umgesetzt werden.

Die Beschäftigten in Elternzeit bzw. Beurlaubung aus familiären Gründen wurden von den Sprecherinnen der Frauenbeauftragten in 2007 zur Frauenversammlung und vom Personalrat Bauverwaltung und Gartenbauamt zur Personalversammlung eingeladen.

Die Sprecherinnen der Frauenbeauftragten haben diesem Personenkreis im Februar 2008 wiederum die Teilnahme an der diesjährigen Frauenversammlung ermöglicht.

Die Einzelpersonalräte haben bisher die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihren Personalversammlungen nicht weiter thematisiert.

- **Väter in Elternzeit**

In unserer Verwaltung wird die Elternzeit nicht mehr nur von Müttern genutzt. Auch Väter wünschen sich, mehr Zeit mit ihrem Nachwuchs zu verbringen. Beantragten bis Ende 2007 nur eine geringe Anzahl von Vätern eine „Babypause“, nahmen die Anträge im laufenden Kalenderjahr zu.

Über ihre Erfahrungen mit Elternzeit berichteten zwei Väter in der Mitarbeiterzeitung, das Online-Magazin – Wir über uns -. Weitere Berichte sollen folgen.

- **Optimierung der internen Information und Kommunikation**

Informationen zum audit berufundfamilie® werden, soweit zeitlich möglich, ins Intranet gestellt. Spezielle Hinweise zur zeitlichen Lage von Dienstbesprechungen oder speziellen Arbeitszeiten wurden in den Mitteilungen für die Verwaltung veröffentlicht. Weitere Informationen gibt es regelmäßig durch gezielte Artikel im Online-Magazin.

Erstmals wurde ausführlich über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch den Personalbericht 2007 informiert. Der für das kommende Frühjahr geplante Personalbericht 2008 wird den Umsetzungsstand bis Dezember 2008 aufnehmen.

Die Kommunikation des Themas Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der interne Informationsfluss sind weiterhin zu optimieren.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Pressemitteilungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beim Magistrat Bremerhaven wurden in 2007 vermehrt herausgegeben. Auch folgte zum Thema „mobiler Arbeitsort“ eine ca. 3-minütige Sendung im Nordwestradio.

Im laufenden Kalenderjahr berichtete die Nordsee-Zeitung über die Betreuung der Kinder der Magistratsbeschäftigten während der Sommerferien. Das Havenblatt veröffentlichte am 06. August 2008 den Artikel: „Ferienaktion des Magistrats: Kochprofis gesucht“.

Im November 2008 wurde eine Pressemitteilung über die Sonderaktion „Schwimmen lernen – Training für Schwimmbzeichen“ herausgegeben.

- **„Werbung“ mit dem audit-Label**

Der Magistrat strebt als größter Arbeitgeber der Stadt und der Region mit der Teilnahme am audit berufundfamilie® neben dem Erreichen einer Balance zwischen den Interessen der Beschäftigten und den Belangen des Magistrats auch eine Vorbildfunktion für ansässige Unternehmen und Institutionen an. Außerdem wird seine familienfreundliche Personalpolitik als ein positiver Aspekt bei der Suche nach externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesehen.

Der Magistrat wirbt seit dem Sommer 2007 u. a. auch durch den Einsatz des audit-Labels im Kopfbogen bzw. bei allen externen Stellenausschreibungen für seine familienfreundliche Personalpolitik.

- **Arbeitszeit bei den Entsorgungsbetrieben Bremerhaven**

Nach der Zielvereinbarung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollte in den Verwaltungsbereichen der Entsorgungsbetriebe die Kernarbeitszeit aufgehoben werden. Die Rahmendienstvereinbarung über die Gestaltung flexibler Arbeitszeiten war zu übernehmen.

Im Herbst 2007 wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Mitbestimmungsorgane, der Personalabteilung der Entsorgungsbetriebe sowie Beschäftigten aus dem verwaltungs- und technischen Bereich unter Federführung der Frauenbeauftragten gebildet. Das in diesem Gremium entwickelte Arbeitszeitmodell trat zum 01.01.2008 in Kraft.

Die oben aufgeführten Maßnahmen werden in 2009 gesichert bzw. fortgeführt. Die Umsetzung neuer in der Zielvereinbarung festgelegten Maßnahmen ist durchzuführen.

C Alternativen

Keine.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Kosten für einen Telearbeitsplatz, d. h. für das Leasen eines Laptops mit zusätzlicher Tastatur und Maus, belaufen sich derzeit auf gerundet 660 € jährlich. Außerdem sind im laufenden Haushaltsjahr Fortbildungskosten in Höhe von gerundet 2.200 € angefallen. Die Finanzierung ist innerhalb des Kapitels 6990 gedeckt.

Die Zielvereinbarung audit berufundfamilie® gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass sich keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen ergeben.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Für eine Veröffentlichung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und nach Bremischen Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt den Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zur Kenntnis.

Schulz
Oberbürgermeister